Beinahe eine Greuelnachricht

Autor(en): **K.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473920

Nutzungsbedingungen

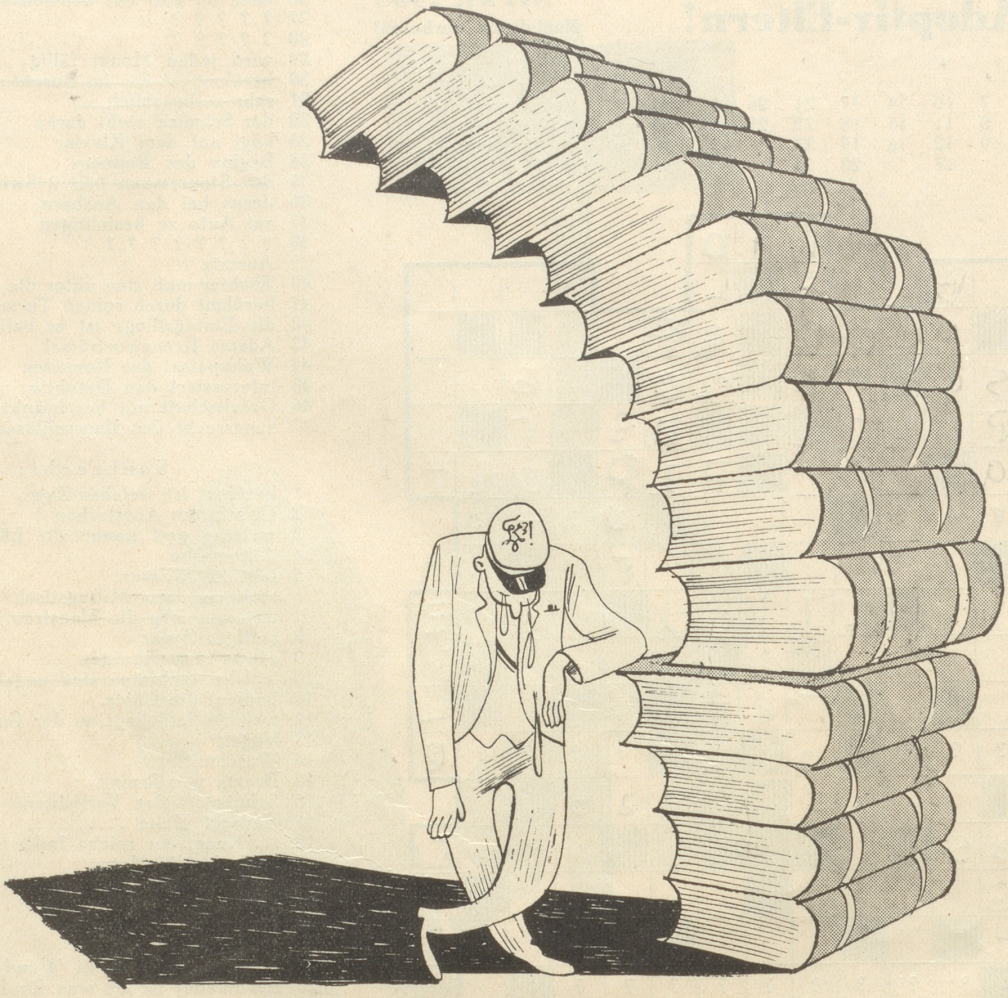
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Student im 18ten Semester

„Gmeinheit! — — jetzt söll ich umesuscht kantonals Strafrächt schtudiert ha!“

Beinahe eine Greuelnachricht

Ein in der Schweiz ansässiger Reichsdeutscher, der kürzlich seine Ferien in Deutschland verbracht hat, wird dort von seinen Freunden unter anderm gefragt, ob man in der Schweiz ihrer Regierungsform im Allgemeinen sympathisch gegenüberstehe. Hierauf antwortete er folgendermaßen: «Am meisten Sympathie für unsern Führer bekunden in der Schweiz ohne Zweifel die Eisenbahnschaffner. Man kann täglich beobachten, wie sie den Arm zum Gruße emporheben, nur sagen sie dabei nicht ‚Heil Hitler‘, sondern ‚Brems guät‘!»

K. S.

Ist Ihnen schon die Frage bekannt

die man im III. Reich stellt:

«Lernen Sie englisch, oder sind Sie ein Arier?»

Gregor

Zu schicken an die

Redaktion des Nebelspalter
Zürich

Bahnpostfach 16256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt **nicht** annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

Auflösung des Kreuzworträtsel Nr. 20

Wo ist er zu besichtigen?

... nämlich der intelligenteste Mensch von halb Europa? Die Fragezeichen von Kreuzworträtsel No. 20 geben die einzig richtige Antwort: «In Ihrem Spiegel!»

Neidvoll grüßen Bö und Beau.